

ARBEITSMARKT

Heil will Zahldauer des Kurzarbeitergelds verlängern

Die Bundesregierung befürchtet einen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Das will der Arbeitsminister mit einer längeren Zahldauer des Kurzarbeitergeldes dämpfen.

13.12.2024 - 08:25 Uhr



Hubertus Heil (SPD), Bundesarbeitsminister. Foto: Martin Schutt/dpa

Gut zwei Monate vor der vorgezogenen Bundestagswahl hat Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) eine längere Zahldauer des Kurzarbeitergeldes auf den Weg gebracht, um den erwarteten Anstieg der Arbeitslosigkeit zu dämpfen. Ein Reuters am Donnerstag vorliegender Verordnungsentwurf sieht vor, die maximale Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld von zwölf auf bis zu 24 Monate zu verlängern, längstens bis zum 31. Dezember 2025. „Ohne die Verlängerung der Bezugsdauer kann davon ausgegangen werden, dass es zu einem erheblichen Personalabbau bei den von Kurzarbeit betroffenen Betrieben kommen würde“, heißt es darin.

Feedback

In der Bundesagentur für Arbeit wird nicht ausgeschlossen, dass die Arbeitslosenzahl Anfang kommenden Jahres erstmals seit zehn Jahren wieder die Marke von drei Millionen überschreiten könnte. Die Verordnung kann die rot-grüne Minderheitsregierung auch ohne Befassung von Bundestag oder Bundesrat beschließen. Das Kabinett soll nach Angaben aus Regierungskreisen noch vor Weihnachten zustimmen. Heil habe am Donnerstag zunächst die übliche Ressortabstimmung eingeleitet. Die Verordnung soll zum 1. Januar 2025 in Kraft treten.

KURZARBEITERGELD ALS KRISENINSTRUMENT IN CORONA-PANDEMIE

Im Haushalt der Behörde dürfte die Ausweitung der Zahldauer laut Entwurf zur Mehrausgaben von 260 Millionen Euro für Kurzarbeit führen. Dem stünden Minderausgaben in nicht bezifferbarer Höhe für andernfalls fälliges Arbeitslosengeld gegenüber. Bisher hatte die BA für ihren Etat 2025 für das konjunkturelle Kurzarbeitergeld 783 Millionen Euro vorgesehen.

Bei Kurzarbeit erstattet die BA 60 Prozent (bei Beschäftigten mit Kindern 67 Prozent) des Lohnausfalls. Bei Flaute können Betriebe so eine Durststrecke überbrücken. Das Kurzarbeitergeld war zuletzt während der Corona-Pandemie mit einem zweistelligen Milliardenbetrag zur Krisenbewältigung genutzt worden, um einen drastischen Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verhindern. Die hohen Kosten hatten eine Rücklage der BA von 26 Milliarden Euro aufgezehrt.

WiWo+



WiWo+ BÖRSEN-ROUNDTABLE

Der Plan für Ihr Geld 2025



WiWo+ STELLENSTREICHUNGEN

Drohen, krankfeiern, lästig sein: Die besten Tricks für eine höhere Abfindung



WiWo+ JOBVERLUST BEFÜRCHTET

Stellenabbau – like a Bosch



Die Zahl der Kurzarbeitenden sei nach vorläufigen Daten im September auf 268.000 gestiegen, heißt es im Entwurf. Das seien 116.000 mehr als ein Jahr

Feedback